

WICK ZUR STRASSENLAGERUNG Dieselgate auf der Schiene

Die Regierung im Autoland Deutschland hat sich zum Ziel gesetzt, per 2020 eine Million PW mit Elektroantrieb in Verkehr setzen zu wollen – eine Marke, welche, so hat sie feststellen müssen, sich nicht so leicht wird realisieren lassen. Also wurde in die Trickkiste «Subventionierung» gegriffen. Beim Kauf eines Elektromobils winken Fördergelder, abgestuft nach Effizienz und Preiskategorie des Autos. Von Norwegen hat man schon gelernt, dass pauschale Beträge nicht zielführend sind: Gewinner war dort vor allem Tesla mit seinen Hochpreisprodukten, welche zudem für den Anbieter nicht kostendeckend sind. Nun funktioniert die Förderung der Elektromobilität leidlich, kostet Millionen, doch das Ziel dürfte gleichwohl verfehlt werden. Alles für den Klimaschutz.

Und so lese ich das Editorial von Kollege Kartnaller über die Hochseeschifffahrt, wie die Container- und Tankschiffe auf den Weltmeeren Schweröl verheizen und wie gross die Mengen sind. 200 Tonnen Treibstoff der schlimmsten Sorte verbraucht ein solches Schiff pro Tag. Und dabei hat er noch nicht mal die in Europa starke Flussschifffahrt erwähnt und auch die rasant wachsende Tourismusindustrie auf den Weltmeeren beiseite gelassen. Deutschland besetzt da aufgrund

der Bevölkerungs- und Exportstärke einen überproportional grossen Anteil.

Und dann bin ich in Köln gewesen und zu Fuss auf der Hohenzollernbrücke über den Rhein spaziert. Diese weltbekannte Verbindung entlässt und empfängt die Eisenbahnzüge im Bahnhof Köln am westseitigen Rheinufer. Und ich traute meinen Ohren nicht: Da tuckert doch im Abwarten auf das Einfahrtsignal ein Regionalzug auf der Brücke – tatsächlich eine Diesellok, welche Öl einer schlimmen Sorte verheizt... Klimaschutz? Förderung der Elektromobilität?

Es gibt Politiker in Deutschland, die davor warnen, das Thema Elektromobilität weiterhin auf den Strassenverkehr zu reduzieren. Sie fordern den Bund auf, sich bei der Elektrifizierung des deutschen Bahnnetzes ein Ziel zu setzen. Sie plädieren dafür, per 2020 einen Elektrifizierungsgrad von mindestens 70% beim Bundesschiennetz zu erreichen (Schweiz 99%). Aber Schienen-Elektrifizierungsprojekte werden wegen Geldmangels immer wieder auf die lange Bank geschoben. Bedarf wird nicht nur im ehemaligen Ostdeutschland, sondern insbesondere auch im Raum Bodensee ausgemacht. Weit über 30% des deutschen Schiennetzes sind noch nicht elektrifiziert, sondern werden über

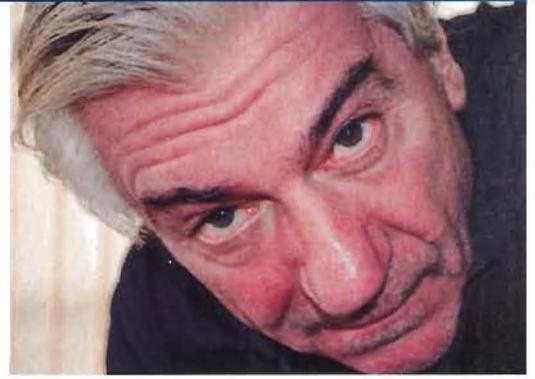
praktisch ungenormten Dieseltreibstoff bewirtschaftet. Da fragt man sich dann schon – ja, was fragt man sich da?

- Wie glaubwürdig ist eine Politik, die sich punkto Klimaschutz ausschliesslich über den Motorfahrzeugverkehr profilieren will?
- Wie soll man Abkommen wie «Paris 2016» verstehen, wenn sogar als Musterschüler gelten wollende Länder nur Scheingefechte postulieren, statt gesamthaft wirklich wirksame Massnahmen zu treffen?
- Wozu dienen sogenannten Klimagipfel, wenn es nicht gelingt, die schlimmsten Klimasünder wie die Schifffahrt und den Flugverkehr zu definieren und weltweit endlich zu regulieren?

Das wären Fragen die international, nicht nur in Deutschland, sondern auf verschiedenen Gleisen auch anderswo, zum Beispiel auch in der Schweiz, zu stellen wären. Das Schlimme an meiner Konklusion ist, dass sich auch die allermeisten Medien diese Fragen nicht stellen, sondern den Regierungssprechern brav folgen.

Man kann einwenden, dass Normen- und Steuerverschärfungen im Schiffs-, Eisenbahn- und Flugverkehr insbesondere Randgebiete und die Wirtschaft arg beuteln würden. Aber gehört der Strassenverkehr nicht auch dazu? Wenn man mir den Klimaschutz glaubhaft verkaufen will, so erwarte ich flächendeckende Konsequenzen nicht nur im Strassenverkehr und für die privaten Haushalte, nicht ausschliesslich über den Strassenverkehr ausgetragene Scheingefechte.

Jürg Wick



Das deutsche Schiennetz ist zu über 30% nicht elektrifiziert.



Ein Interregio-Zug mit Diesellok wartet auf die Einfahrt in den Kölner Hauptbahnhof.

ANZEIGE



Ihr Branchenprofi

professionell – diskret – persönlich

Treuhand | Wirtschaftsprüfung | Unternehmensberatung
Business Management | Unternehmensvermittlung



Ein Unternehmen der OBT Gruppe

www.figas.ch